

Bevölkerung

Wichtige Ergebnisse

Die in diesem Abschnitt vorgestellten Ergebnisse und Ländervergleiche zum Bevölkerungsstand basieren auf der Bevölkerungsfortschreibung des Zensus 2011, da die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2022 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vorlagen.

Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2022 am 25. Juni 2024 (siehe Informationen: Zensus 2022 in Niedersachsen – Hintergründe zur Ermittlung der Einwohnerzahlen) erfolgt die Umstellung der Bevölkerungsfortschreibung auf diese neue Ausgangsbasis: Die Bevölkerungszahlen Niedersachsens auf Basis des Zensus 2022 zum Stichtag 15. Mai 2022 werden daher voraussichtlich bis zum Frühjahr 2025 sukzessive umgestellt und veröffentlicht. Die Ergebnisse auf Basis des Zensus 2022 können signifikant von den Zahlen auf Basis des Zensus 2011 abweichen.

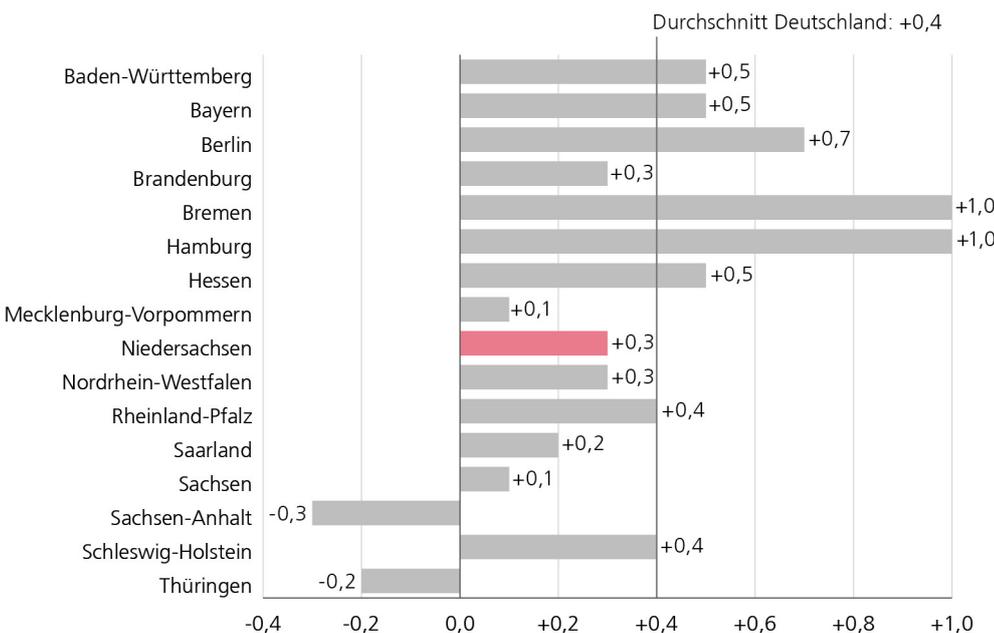
- Die Bevölkerungszahl Niedersachsens lag Ende 2023 bei knapp 8,2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Plus von gut 21.700 Personen bzw. rund 0,3 % (Deutschland: rund 310.500 Personen, +0,4 %).
- Die Zahl der Geburten sank 2023 in Niedersachsen im Vergleich zu 2022 nochmals deutlich um 4.127 Kinder auf etwa 67.200 Geborene (-5,8 %; Deutschland: -6,2 %). Das zweite Jahr in Folge gab es in allen Ländern weniger Geburten als Sterbefälle.
- Von 2012 bis 2023 gab es in Niedersachsen trotz eines Geburtendefizits jedes Jahr einen Bevölkerungsanstieg aufgrund von Wanderungsgewinnen.

Bevölkerungszahl etwas höher als im Vorjahr

Bevölkerungszahl T1

Die Bevölkerungszahl Niedersachsens lag Ende 2023 bei knapp 8,2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Vergleich 2023 zum Vorjahr entsprach dies einem Plus von gut 21.700 Personen bzw. rund 0,3 %. Der Anstieg fiel damit deutlich geringer aus als im Vorjahr (2022/2021 rund +113.200 Personen). In Deutschland lebten Ende 2023 insgesamt knapp 84,7 Mio. Menschen; die Einwohnerzahl Deutschlands stieg somit um rund 310.500 Personen bzw. um 0,4 %. Der im Februar 2022 begonnene Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine wirkte sich demnach nicht mehr so signifikant auf die Bevölkerungsstatistik in Deutschland aus wie noch im Vorjahr.

Veränderung der Bevölkerung 2023 gegenüber 2022 (jeweils 31.12.) – Prozent –



Die Bevölkerungsentwicklung war 2023 in Niedersachsen damit im zwölften Jahr in Folge steigend. Im Vergleich 2023 gegenüber 2018 stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Ein-

wohner in Niedersachsen um gut 179.500 Personen bzw. 2,2 %. In Deutschland waren es 1,65 Mio. Personen mehr (+2,0 %).

Bevölkerungsdichte

T1

Durchschnittlich wohnten 2023 in Niedersachsen 171 Einwohnerinnen und Einwohner je Quadratkilometer (Deutschland: 237 Personen). Im Ländervergleich hatten nur 4 Länder eine geringere Bevölkerungsdichte: Mecklenburg-Vorpommern (70), Brandenburg (87), Sachsen-Anhalt (107) und Thüringen (131).

Jugendanteil

T1a

Jugendanteil konstant und Anteil älterer Menschen gestiegen

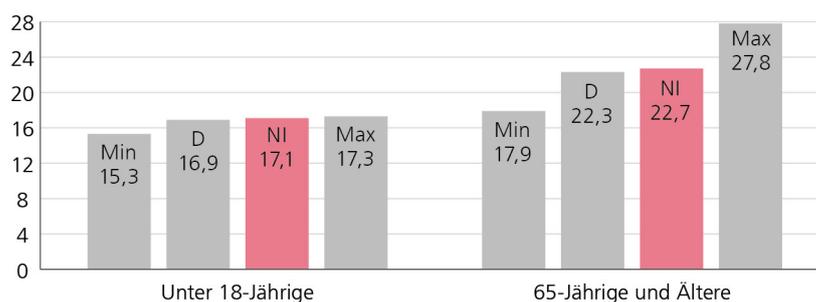
Der Anteil der unter 18-jährigen Kinder und Jugendlichen an der Bevölkerung in Niedersachsen und Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr mit 17,1 % bzw. 16,9 % konstant geblieben. Den höchsten Anteil wiesen 2023 Baden-Württemberg und Bremen (jeweils 17,3 %) auf. Besonders gering war der Anteil der unter 18-Jährigen in Sachsen-Anhalt (15,3 %).

Anteil Ältere

T1a

Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter ist in Niedersachsen und Deutschland im Jahr 2023 um jeweils 0,2 Prozentpunkte gestiegen und lag in Niedersachsen bei 22,7 % (Deutschland: 22,3 %). In den ostdeutschen Flächenländern und im Saarland gehörte mehr als ein Viertel der Bevölkerung zu dieser Altersgruppe. Den höchsten Anteil an dieser Altersgruppe wies Sachsen-Anhalt (27,8 %) auf. Nur in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin waren es weniger als ein Fünftel (17,9 % bzw. 18,8 %).

■ Anteil der unter 18-Jährigen sowie der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung 2023 – Prozent –



Durchschnittsalter

T1a

Das Durchschnittsalter sank 2022 in Niedersachsen um 0,1 Jahre auf 44,7 Jahre. Nur in 2 Ländern stagnierte der Wert, in den anderen Ländern ist er etwas gesunken (Deutschland: -0,1 auf 44,6 Jahre). Ende 2022 waren im Ländervergleich die ostdeutschen Flächenländer gemessen am Durchschnittsalter auch weiterhin die „ältesten“ (46,8 bis 47,9 Jahre) und die Stadtstaaten Hamburg (42,0 Jahre) und Berlin (42,4 Jahre) die „jüngsten“.

Anteil Ausländerinnen/ Ausländer

T1

Anteil der Ausländerinnen und Ausländer gestiegen

Laut Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse des Zensus 2011 stieg der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte auf 12,3 % (Deutschland: +0,6 Prozentpunkte auf 15,2 %). Die Stadtstaaten Berlin (23,3 %), Bremen (21,9 %) und Hamburg (20,0 %) wiesen 2023 die höchsten ausländischen Bevölkerungsanteile aus, die ostdeutschen Flächenländer die niedrigsten (7,0 % bis 8,3 %).

EU-Staatsangehörigkeit

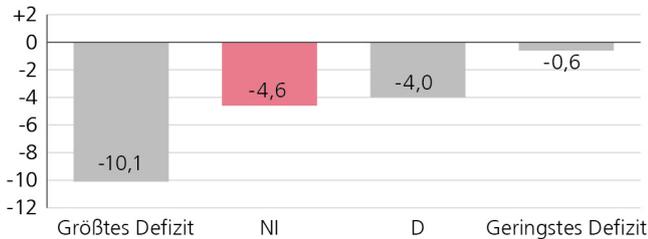
T1

Der Anteil der EU-Ausländerinnen und EU-Ausländer gemäß Ausländerzentralregister ist 2023 in Niedersachsen um 0,5 Prozentpunkte auf 35,1 % gesunken (Deutschland: -1,0 Prozentpunkte auf 36,8 %). In Bayern (44,2 %) und Baden-Württemberg (42,6 %) verfügten 2023 die meisten der ausländischen Personen über eine EU-Staatsangehörigkeit; hingegen traf dies in den Stadtstaaten Hamburg (24,5 %) und Bremen (24,7 %) sowie in Sachsen-Anhalt (25,2 %) nur auf etwa ein Viertel der Ausländerinnen und Ausländer zu.

In allen Ländern weiterhin weniger Geburten als Sterbefälle

Die Zahl der Lebendgeborenen sank 2023 in Niedersachsen im Vergleich zu 2022 nochmals deutlich um rund 4.127 Kinder auf etwa 67.200 Geborene (-5,8 %; Deutschland: -6,2 %). Im mittelfristigen Vergleich zu 2018 sank die Zahl in Niedersachsen (-8,8 %) jedoch deutlich schwächer als im bundesweiten Durchschnitt (-12,0 %).

■ Geburtendefizit je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2023 – Anzahl –



Aufgrund des Geburtenrückgangs ist 2023 im Vergleich zu den Vorjahren auch der negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung weitergewachsen: In Niedersachsen wurden rund 37.900 Menschen weniger geboren als gestorben sind. Das Geburtendefizit je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen lag 2023 mit einem Minus von 4,6 Personen auf dem Vorjahresniveau und damit über dem Bundesdurchschnitt (-4,0 Personen). Am Größten war das Geburtendefizit je 1.000 Personen in Sachsen-Anhalt (-10,1). Im zweiten Jahr in Folge gab es in keinem Land einen Geburtenüberschuss.

Geburten

T2

Geburtenüberschuss/-defizit

T2

Lebenserwartung Neugeborener in fast allen Ländern etwas gesunken

Die (Perioden-)Sterbetafeln zeigen modellhaft auf, wie unter den derzeitigen Sterblichkeitsverhältnissen eine fiktive Grundgesamtheit von 100.000 lebend geborenen Mädchen bzw. Jungen im Zeitablauf verstirbt. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, die vom individuellen Sterberisiko einer Person je nach gesundheitlicher Konstitution und persönlichen Lebensverhältnissen über- oder unterschritten werden können. Die Angabe zur Lebenserwartung Neugeborener gibt an, wie lange sie den aktuellen Lebensverhältnissen entsprechend durchschnittlich leben würden.

Nach den Ergebnissen der Sterbetafel 2021/2023 betrug die Lebenserwartung für Neugeborene in Niedersachsen bei den Mädchen 82,6 Jahre und bei den Jungen 77,8 Jahre; damit sank die Lebenserwartung jeweils um 0,3 Jahre gegenüber der Sterbetafel 2020/2022. Die Lebenserwartung Neugeborener ist in fast allen Ländern etwas gesunken, im bundesweiten Durchschnitt bei Frauen und Männern jeweils um 0,2 Jahre auf 83,0 bzw. 78,2 Jahre. Die höchste Lebenserwartung bei Geburt wurde wie schon im Vorjahr für Baden-Württemberg berechnet: für Frauen 83,9 Jahre und für Männer 79,6 Jahre. Die niedrigsten Werte ergaben sich für Frauen im Saarland mit 81,9 Jahre und für Männer in Sachsen-Anhalt mit 75,5 Jahre.

Lebenserwartung

T1a

Im Ländervergleich zweithöchste Zahl an Geburten je Frau (Geburtenziffer)

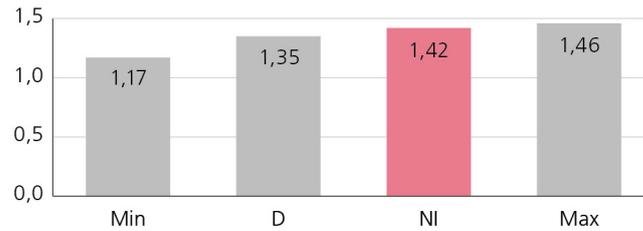
Die zusammengefasste Geburtenziffer wird zur Beschreibung des aktuellen Geburtenverhaltens herangezogen. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekäme, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen von 15 bis 49 Jahren im betrachteten Jahr.

Die Geburtenziffer ist auch 2023 in allen Ländern gegenüber dem Vorjahr gesunken, im Bundesdurchschnitt um 0,10 auf 1,35 Kinder je Frau im Alter von 15 bis 49 Jahren. In Niedersachsen ging die zusammengefasste Geburtenziffer 2023 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 0,10 auf 1,42 Kinder zurück. Im Ländervergleich hatte nur Bremen eine höhere Geburtenziffer (1,46). Besonders niedrige Geburtenziffern verzeichneten dagegen Berlin (1,17), Hamburg (1,24), Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen (jeweils 1,26).

Geburtenziffer

T2

■ Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) für Frauen (Altersjahre 15 bis 49) 2023 – Anzahl –



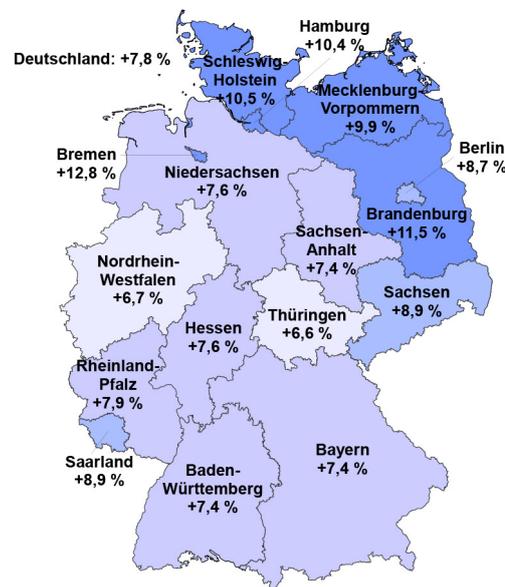
Wanderungssaldo

T3

Leicht negativer Wanderungssaldo innerhalb des Bundesgebietes

Im Jahr 2023 sind insgesamt knapp 62.200 Personen mehr nach Niedersachsen gezogen als aus Niedersachsen fortzogen. Der Saldo ist damit deutlich niedriger als im Vorjahr (gut 152.200 Personen). Der positive Saldo basiert ausschließlich auf dem Wanderungssaldo mit dem Ausland (über die Grenzen des Bundesgebietes), der rund 62.400 Personen (2022: +148.800) betrug, während der Wanderungssaldo mit den anderen Ländern innerhalb des Bundesgebietes ein leichtes Minus von 268 Personen (2022: +3.437) aufwies. Der Wanderungssaldo mit dem Ausland war in allen Ländern positiv (Deutschland: rund +663.000 Personen). Wanderungsverluste innerhalb des Bundesgebietes wiesen neben Niedersachsen 9 weitere Länder auf, wobei Berlin mit einem Minus von rund 16.800 Personen die höchsten Wanderungsverluste verzeichnete. Davon profitierte wie schon im Vorjahr insbesondere Brandenburg mit einem Plus von rund 13.600 Personen.

■ Wanderungssaldo insgesamt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2023 – Anzahl –



Der Wanderungsgewinn je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ist 2023 in allen Ländern deutlich gesunken, in den meisten Ländern um mehr als die Hälfte. Grund dafür ist, dass der russische Angriffskrieg auf die Ukraine sich 2023 weniger stark auf die Bevölkerungsstatistik auswirkte als im Vorjahr. In Niedersachsen lag der Wert mit einem Plus von 7,6 (Vorjahr: +18,7) etwa im bundesweiten Durchschnitt (+7,8). Im Ländervergleich war dieser Indikator nur in Thüringen (+6,6), Nordrhein-Westfalen (+6,7), Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen-Anhalt (jeweils +7,4) niedriger.

Insgesamt gab es von 2012 bis 2023 in Niedersachsen trotz eines Geburtendefizits jedes Jahr einen Bevölkerungsanstieg aufgrund von Wanderungsgewinnen.

Zahl der Eingebürgerten wieder um mehr als ein Viertel gestiegen

Einbürgerungen

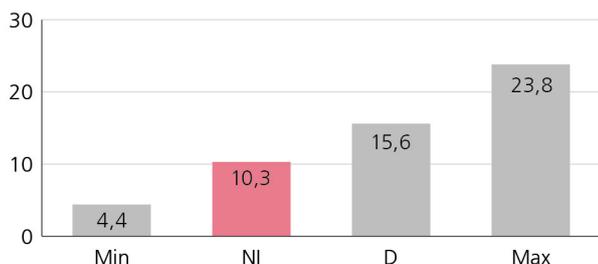
T4

Eingebürgerte sind Personen, denen auf Antrag die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen wurde. Sie werden zu deutschen Bürgerinnen und Bürgern und verfügen damit über alle staatsbürgerlichen Rechte und Partizipationsmöglichkeiten. Ausländische Staatsangehörige haben einen Anspruch auf Einbürgerung, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen. Ein Absehen von der Erfüllung einzelner Voraussetzungen ist z. B. bei Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern, Ehegatten und Kindern der einzubürgernden Person sowie Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlingen möglich. Sofern ein öffentliches Interesse an der Einbürgerung besteht und einige Mindestanforderungen erfüllt sind, kann die Einbürgerungsbehörde der Einbürgerung zustimmen (sogenannte Ermessenseinbürgerung).

Die Zahl der Einbürgerungen in Niedersachsen stieg 2023 gegenüber 2022 um 25,6 % auf rund 16.900 Personen. Bundesweit erfolgten über 200.000 Einbürgerungen und damit 18,6 % mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2023 wurden jeweils rund 11.500 Personen pro Jahr in Niedersachsen zu Bürgerinnen und Bürgern der Bundesrepublik Deutschland.

Lediglich 15,6 % der Personen, die 2023 in Deutschland eingebürgert wurden, kamen aus Staaten der Europäischen Union. In Niedersachsen lag der Anteil der Eingebürgerten aus EU-Staaten mit 10,3 % noch niedriger. Die Spanne reichte in den Ländern von 4,4 % in Bremen bis 23,8 % in Hessen.

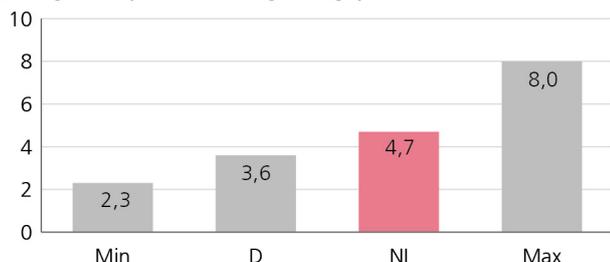
■ Anteil Einbürgerungen aus EU-Staaten an allen Einbürgerungen 2023 – Prozent –



Der Indikator ausgeschöpftes Einbürgerungspotential (aEP) bezieht die Zahl der Einbürgerungen auf die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von 10 Jahren und mehr. Das aEP ist ein internationaler Indikator vor allem für eine erfolgreiche rechtliche Integration.

In Niedersachsen lag das ausgeschöpfte Einbürgerungspotential 2023 bei 4,7 % und damit über dem bundesweiten Durchschnitt von 3,6 %. Die höchsten Quoten erreichten Bremen (8,0 %), Mecklenburg-Vorpommern (7,6 %) und Sachsen-Anhalt (7,4 %). Dagegen wurden in Berlin (2,3 %), Baden-Württemberg (2,4 %) und Hessen (2,7 %) ein deutlich geringerer Anteil der Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens 10 Jahren eingebürgert.

■ Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential 2023 – Prozent –



In Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen waren die Quoten im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2023 mit 4,9 % bzw. 4,6 % am höchsten. Besonders niedrige durchschnittliche Quoten verzeichneten Berlin (2,0 %) und Baden-Württemberg (2,1 %). In Niedersachsen betrug der Durchschnitt 3,4 % und lag damit höher als der bundesweite Durchschnitt (2,7 %).

Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential

T4

Informationen:

Bevölkerungszahlen, Geburten und Sterbefälle, Zu- und Fortzüge:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung > [12411 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung > [12612 Statistik der Geburten/12613 Statistik der Sterbefälle/12621 Sterbetafeln](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung > [12711 Wanderungsstatistik](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 124 Bevölkerungsstand, -vorausberechnung/126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen/127 Wanderungsstatistik
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#): Bevölkerung
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Zensus 2022 in Niedersachsen – Hintergründe zur Ermittlung der Einwohnerzahlen](#) (12.9.2024)

Ausländerinnen und Ausländer aus dem Ausländerzentralregister:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung > [12521 Ausländerstatistik](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 125 Einbürgerungen, Ausländer > [12521 Ausländerstatistik \(Ausländerzentralregister\)](#)

Einbürgerungen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung, Fläche > [12511 Einbürgerungsstatistik](#)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Themen > Integration > Zugewanderte und Kursteilnehmende > [Einbürgerung in Deutschland](#)
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung: Integration > Migration und Integration > Übersicht > [Monitoring](#)
- LSN: Datenangebote > Monitorings und Analysen > [Integrationsmonitoring Niedersachsen](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 125 Einbürgerungen, Ausländer > [12511 Einbürgerungsstatistik](#)

Autor: Ole Becker

Tabellen Bevölkerung

1. Bevölkerungsstand und -dichte 31.12. (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011)

Land	Einwohner/-innen am 31.12.			Länderanteil	Anteil der Ausländer/-innen	Anteil EU-Ausländer/-innen AZR an Ausländer/-innen AZR ¹⁾	Einwohner/-innen je km ² ²⁾	Veränderung der Zahl der Einwohner/-innen		
	2018	2022	2023					2023/2018	2023/2022	
	Anzahl		%					Anzahl	%	
Baden-Württemberg	11.069.533	11.280.257	11.339.260	13,4	18,5	42,6	317	+2,4	+0,5	
Bayern	13.076.721	13.369.393	13.435.062	15,9	16,0	44,2	190	+2,7	+0,5	
Berlin	3.644.826	3.755.251	3.782.202	4,5	23,3	30,9	4.244	+3,8	+0,7	
Brandenburg	2.511.917	2.573.135	2.581.667	3,0	7,5	28,8	87	+2,8	+0,3	
Bremen	682.986	684.864	691.703	0,8	21,9	24,7	1.648	+1,3	+1,0	
Hamburg	1.841.179	1.892.122	1.910.160	2,3	20,0	24,5	2.530	+3,7	+1,0	
Hessen	6.265.809	6.391.360	6.420.729	7,6	19,4	38,3	304	+2,5	+0,5	
Mecklenburg-Vorpommern	1.609.675	1.628.378	1.629.464	1,9	7,0	30,9	70	+1,2	+0,1	
Niedersachsen	7.982.448	8.140.242	8.161.981	9,6	12,3	35,1	171	+2,2	+0,3	
Nordrhein-Westfalen	17.932.651	18.139.116	18.190.422	21,5	16,1	33,7	533	+1,4	+0,3	
Rheinland-Pfalz	4.084.844	4.159.150	4.174.311	4,9	14,2	41,6	210	+2,2	+0,4	
Saarland	990.509	992.666	994.424	1,2	14,8	40,2	387	+0,4	+0,2	
Sachsen	4.077.937	4.086.152	4.089.467	4,8	8,1	27,1	222	+0,3	+0,1	
Sachsen-Anhalt	2.208.321	2.186.643	2.180.448	2,6	8,0	25,2	107	-1,3	-0,3	
Schleswig-Holstein	2.896.712	2.953.270	2.965.691	3,5	10,7	31,0	188	+2,4	+0,4	
Thüringen	2.143.145	2.126.846	2.122.335	2,5	8,3	29,4	131	-1,0	-0,2	
Deutschland	83.019.213	84.358.845	84.669.326	100	15,2	36,8	237	+2,0	+0,4	

1) Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2023 nach dem Ausländerzentralregister (AZR) war bundesweit 7,7 % höher als die Zahl nach der Bevölkerungsfortschreibung.

2) Bodenfläche insgesamt am 31.12.2022.

Quelle (EU-Ausländerinnen und -Ausländer): Ausländerzentralregister, Stand zum 31.12.2023

1a. Bevölkerungsstand – Alter 31.12.

Land	Anteil der unter 18-Jährigen	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	Anteil der 65-Jährigen und Älteren	Anteil der Frauen ¹⁾ 15 bis unter 50 Jahre an der weiblichen Bevölkerung	Jugendquotient ²⁾	Altenquotient ³⁾	Durchschnittsalter	Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt	
								Frauen ¹⁾	Männer ¹⁾
								nach Sterbetafel 2021/2023	
2023							2022	Jahre	
%									
Baden-Württemberg	17,3	61,6	21,1	41,0	32,5	35,4	43,8	83,9	79,6
Bayern	16,9	61,9	21,2	41,0	31,4	35,2	44,0	83,5	78,9
Berlin	16,8	64,4	18,8	46,5	29,7	30,1	42,4	83,2	78,1
Brandenburg	16,3	57,9	25,8	35,0	32,1	46,0	47,1	83,1	77,2
Bremen	17,3	61,7	21,0	42,3	32,3	35,2	43,4	82,1	76,7
Hamburg	17,1	65,0	17,9	46,9	30,1	28,3	42,0	83,0	78,1
Hessen	17,2	61,5	21,3	41,0	32,3	35,7	44,0	83,1	78,6
Mecklenburg-Vorpommern	15,6	57,6	26,8	34,9	31,0	48,1	47,4	82,6	76,2
Niedersachsen	17,1	60,2	22,7	38,9	32,8	38,9	44,7	82,6	77,8
Nordrhein-Westfalen	17,2	61,1	21,7	40,1	32,5	36,8	44,2	82,4	77,9
Rheinland-Pfalz	16,8	60,3	22,8	38,7	32,0	39,1	44,9	82,9	78,3
Saarland	15,5	59,4	25,1	36,9	30,1	43,5	46,3	81,9	77,1
Sachsen	16,2	57,0	26,8	36,3	32,6	48,4	46,8	83,6	77,4
Sachsen-Anhalt	15,3	56,9	27,8	33,7	30,8	50,4	47,9	82,1	75,5
Schleswig-Holstein	16,5	59,9	23,6	38,0	31,7	40,7	45,6	82,7	78,3
Thüringen	15,5	57,1	27,4	34,5	31,3	49,5	47,5	82,6	76,8
Deutschland	16,9	60,8	22,3	39,8	32,0	37,9	44,6	83,0	78,2

1) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2) Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

3) Anzahl der 65-Jährigen und Älteren je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

2. Lebendgeborene

Land	Lebendgeborene			Lebendgeborene je 1.000 Einwohner/-innen 31.12.		Geburtenüberschuss/-defizit ¹⁾ je 1.000 Einwohner/-innen 31.12.	Veränderung der Zahl der Lebendgeborenen		Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) ²⁾ Frauen
	2018	2022	2023	2018	2023		2023/2018	2023/2022	
	Anzahl						%		Anzahl
Baden-Württemberg	108.919	104.549	98.419	9,8	8,7	-1,9	-9,6	-5,9	1,39
Bayern	127.616	124.897	116.505	9,8	8,7	-2,2	-8,7	-6,7	1,38
Berlin	40.203	35.729	34.120	11,0	9,0	-1,2	-15,1	-4,5	1,17
Brandenburg	19.881	17.439	15.885	7,9	6,2	-8,0	-20,1	-8,9	1,35
Bremen	7.163	6.720	6.615	10,5	9,6	-2,8	-7,7	-1,6	1,46
Hamburg	21.126	19.054	18.264	11,5	9,6	-0,6	-13,5	-4,1	1,24
Hessen	61.012	57.360	53.685	9,7	8,4	-3,0	-12,0	-6,4	1,35
Mecklenburg-Vorpommern	13.032	10.820	9.671	8,1	5,9	-8,8	-25,8	-10,6	1,26
Niedersachsen	73.652	71.289	67.162	9,2	8,2	-4,6	-8,8	-5,8	1,42
Nordrhein-Westfalen	173.150	164.496	155.515	9,7	8,5	-3,9	-10,2	-5,5	1,39
Rheinland-Pfalz	37.647	36.731	34.493	9,2	8,3	-4,0	-8,4	-6,1	1,42
Saarland	8.149	7.814	7.769	8,2	7,8	-6,8	-4,7	-0,6	1,39
Sachsen	35.890	29.331	26.194	8,8	6,4	-7,8	-27,0	-10,7	1,26
Sachsen-Anhalt	17.410	14.506	13.550	7,9	6,2	-10,1	-22,2	-6,6	1,37
Schleswig-Holstein	25.236	23.953	22.190	8,7	7,5	-5,9	-12,1	-7,4	1,33
Thüringen	17.437	14.131	12.952	8,1	6,1	-8,6	-25,7	-8,3	1,33
Deutschland	787.523	738.819	692.989	9,5	8,2	-4,0	-12,0	-6,2	1,35

1) Anzahl der Lebendgeborenen minus Anzahl der Gestorbenen.

2) Total fertility rate (TFR) ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für die Altersjahre 15 bis 49. Eine altersspezifische Geburtenziffer zeigt die Relation zwischen der Zahl der von Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters.

3. Wanderungssaldo

Land	Wanderungssaldo insgesamt ¹⁾ (Zuzüge minus Fortzüge)			Davon		Wanderungssaldo insgesamt je 1.000 Einwohner/-innen 31.12.			Veränderung des Wanderungssaldos insgesamt	
				über die Grenzen des Bundesgebietes	innerhalb des Bundesgebietes					
	2018	2022	2023	2018	2022	2023	2023/2018	2023/2022		
Anzahl										
Baden-Württemberg	+50.907	+178.232	+83.621	+88.109	-4.488	+4,6	+15,8	+7,4	+32.714	-94.611
Bayern	+86.366	+222.568	+99.124	+92.740	+6.384	+6,6	+16,6	+7,4	+12.758	-123.444
Berlin	+29.435	+84.584	+32.765	+49.550	-16.785	+8,1	+22,5	+8,7	+3.330	-51.819
Brandenburg	+21.062	+55.521	+29.786	+16.229	+13.557	+8,4	+21,6	+11,5	+8.724	-25.735
Bremen	+3.361	+10.508	+8.886	+9.647	-761	+4,9	+15,3	+12,8	+5.525	-1.622
Hamburg	+7.979	+39.428	+19.887	+22.103	-2.216	+4,3	+20,8	+10,4	+11.908	-19.541
Hessen	+29.843	+114.179	+49.095	+53.245	-4.150	+4,8	+17,9	+7,6	+19.252	-65.084
Mecklenburg-Vorpommern	+7.659	+32.291	+16.090	+11.633	+4.457	+4,8	+19,8	+9,9	+8.431	-16.201
Niedersachsen	+43.524	+152.245	+62.152	+62.420	-268	+5,5	+18,7	+7,6	+18.628	-90.093
Nordrhein-Westfalen	+52.471	+283.366	+122.376	+126.812	-4.436	+2,9	+15,6	+6,7	+69.905	-160.990
Rheinland-Pfalz	+22.505	+70.499	+32.885	+30.791	+2.094	+5,5	+17,0	+7,9	+10.380	-37.614
Saarland	+2.056	+17.870	+8.818	+9.171	-353	+2,1	+18,0	+8,9	+6.762	-9.052
Sachsen	+17.987	+74.546	+36.231	+34.766	+1.465	+4,4	+18,2	+8,9	+18.244	-38.315
Sachsen-Anhalt	+1.759	+40.357	+16.096	+16.200	-104	+0,8	+18,5	+7,4	+14.337	-24.261
Schleswig-Holstein	+18.207	+48.825	+31.144	+21.658	+9.486	+6,3	+16,5	+10,5	+12.937	-17.681
Thüringen	+4.559	+37.070	+14.008	+17.890	-3.882	+2,1	+17,4	+6,6	+9.449	-23.062
Deutschland	+399.680	+1.462.089	+662.964	+662.964	[x]	+4,8	+17,3	+7,8	+263.284	-799.125

1) Einschließlich „unbekanntes Ausland“ sowie einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“.

4. Einbürgerungen

Land	Eingebürgerte ¹⁾			Anteil Eingebürgerte aus EU-Staaten	Eingebürgerte je 1.000 Ausländer/-innen 31.12.		Ausgeschöpftes Einbürgerungs- potential ²⁾	Veränderung der Zahl der Eingebürgerten	
	2018	2022	2023		2018	2023		2023/2018	2023/2022
	Anzahl			%	Anzahl		%		
Baden-Württemberg	16.285	20.970	22.745	23,7	9	10	2,4	+39,7	+8,5
Bayern	18.060	28.335	36.105	23,3	10	15	4,0	+99,9	+27,4
Berlin	6.500	8.875	9.040	14,7	8	9	2,3	+39,1	+1,9
Brandenburg	800	1.195	2.490	14,5	6	12	6,1	+211,3	+108,4
Bremen	1.580	3.000	4.580	4,4	12	29	8,0	+189,9	+52,7
Hamburg	5.770	6.300	7.540	10,7	19	20	4,6	+30,7	+19,7
Hessen	12.520	14.505	15.115	23,8	11	11	2,7	+20,7	+4,2
Mecklenburg-Vorpommern	440	1.680	1.625	7,7	6	13	7,6	+269,3	-3,3
Niedersachsen	8.470	13.435	16.870	10,3	10	16	4,7	+99,2	+25,6
Nordrhein-Westfalen	27.650	40.825	51.185	11,8	10	16	3,7	+85,1	+25,4
Rheinland-Pfalz	5.655	9.100	10.825	15,2	12	18	4,8	+91,4	+19,0
Saarland	1.105	1.695	2.350	10,9	9	15	3,9	+112,7	+38,6
Sachsen	1.645	2.275	2.605	11,5	8	7	4,1	+58,4	+14,5
Sachsen-Anhalt	655	1.470	2.095	5,7	6	12	7,4	+219,8	+42,5
Schleswig-Holstein	2.700	5.200	6.915	9,6	11	20	6,7	+156,1	+33,0
Thüringen	640	1.360	1.605	10,3	6	9	6,3	+150,8	+18,0
Deutschland	112.340	168.775	200.095	15,6	10	14	3,6	+78,1	+18,6

1) Aus Datenschutzgründen sind die Absolutwerte jeweils auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Angaben für Deutschland einschließlich Einbürgerungen im Ausland lebender Personen (2018: 1.850 Personen, 2022: 8.555 Personen, 2023: 6.415 Personen).

2) Das ausgeschöpfte Einbürgerungspotential (aEP) bezieht die Einbürgerungen im Inland auf die seit mindestens 10 Jahre im Inland lebende ausländische Bevölkerung zum 31.12. des Vorjahres. Quelle (Ausländerinnen und Ausländer): Ausländerzentralregister, Stand zum 31.12.2023